



„Kulinarischer Stadtrundgang“

Begegnungsformat

Organisation eines gemeinsamen Kulinarischen Stadtrundganges durch die nähere Umgebung



Ziel der Aktion:

- Kennenlernen von internationalen Geschäften oder Gaststätten, kulinarischen Horizont erweitern
- Freizeitgestaltung, Neues kennenlernen
- Ängste abbauen, Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen fördern

Zielgruppe

Neu-Einwohner:innen und Alteingesessene, die sich mit den Entwicklungen des Stadtbildes schwer tun, u.U. zusätzlich mit geringerem Einkommen

Räumlichkeiten

Geschäfte/Restaurants im Nahraum, barrierearm

Kosten

Speisen und Getränke vor Ort (die beteiligten Geschäfte haben sich als sehr großzügig in Bezug auf Zeitaufwand/Kostproben erwiesen)

Zeitaufwand

Suche nach Geschäften und Restaurants, ausführliche Gespräche mit Mitarbeiter:innen und Chefs, Terminabsprachen, Auswahl der Interessierten, Verträge, Werbung, Interviews und Reflexion

Anregungen Themenauswahl und Moderation

- Guter Kontakt zu Besucher:innen, die Vorbehalte oder wenig Berührungspunkte zu anderen Kulturen haben
- Kontakte knüpfen zu möglichen Geschäftsinhaber:innen und Restaurants
- Ggf. Vorbereitung gemeinsam mit einer mehrsprachigen Person gestalten und bereit ist als „Mittler:in“ zu wirken (in diesem Fall konnte ein arabisch sprachiger Mitarbeiter unterstützen)

In der Interaktion im Blick behalten

- Wer spricht mit wem? Entstehen Gespräche zwischen langjährigen Einwohner:innen und den Gastgeber:innen in den Geschäften/Gasthäusern?
- Welchen Charakter haben diese Gespräche? Braucht es Unterstützung von Seiten der Moderation?
- Falls es abwertende Gesten gibt, wie und wann kann das angesprochen und/oder unterbunden werden?
- Ggf. darauf achten, dass der Normalbetrieb des Geschäftes nicht behindert wird und ggf. freundlich TN darauf hinweisen.

Bei der Vorbereitung im Blick behalten, bzw. mehrere Perspektiven einholen:

- Möchten die angesprochenen Menschen/Geschäftsleute sich als „typische“ Vertreter:innen darstellen oder werden sie in die Rolle gedrängt?
- Wie kann es gelingen, dass bei den Gesprächen Stereotype taktvoll zur Sprache kommen? Oder ist es besser, eben gerade nicht über unterschwellige Themen zu sprechen?
- Wie können die Besucher:innen vorbereitet werden? Was ist die Rolle der Mitarbeitenden im Seniorenbüro in dieser Situation?
- Othinging kann bei der Vorbereitung als Querschnittsthema im Blick behalten werden, z.B. indem die Vielfalt von migrantischen Gruppen betont wird.
- Für die Veranstaltungsdauer haben sich max. vier Orte in geringer Entfernung bewährt, da Speisen tlw. frisch zubereitet werden.

Durchgeführt von

Seniorenbüro Leipzig: Inge & Walter, Trägerverein Mühlstrasse 14 e.V. Eisenbahnstr. 66, 04315 Leipzig

Tel: 0341/26371168 , seniorenbuero@muehlstrasse.de

In Kooperation mit: Wael Alhamed | Projekt- und Ehrenamtskoordinator „Unterwegs und angekommen“ des Trägervereins Mühlstr. 14 e.V. & zahlreiche Supermärkte, Bistros und Restaurants